

Frankfurter Allgemeine

Zeitung zur Buchmesse

5

SONNTAG, 10. OKTOBER 2010

Ab ins Körbchen: Wer schreiben will, muss leiden
Fenster zum Ruhm: Worauf Schriftsteller schauen

Der letzte Abend: Auf dem F.A.Z.-Empfang

Literatur im Fernsehen: Was Oprah empfiehlt

Das Beste zum Schluss: Wir haben gewählt



Fix und Foxi

Der Tag

5



Foto Helmut Frick

Guten Morgen! Na, fit für den letzten Tag? Wir hätten da noch ein schönes Mitbringsel für die Lieben daheim. Es ist blau und nach den vielen Auftritten der letzten vier Tage nicht mehr tafrisch – gewissermaßen ein Sofa wie du und ich. Aber um es sich darauf gemütlich zu machen und diese fürs erste letzte Ausgabe unserer Buchmesse-Zeitung zu lesen, reicht es allemal.

Bei einer Veranstaltung zu „Courage“ (Eichborn) im ARD-Fernsehforum gestern standen auf dem Podium drei Stühle, drei Mikrofone, drei Getränke für:
▷ den Moderator (A. Stenzel)
▷ den Charakter Reinhard Kaiser
▷ den Autor Hans Jakob
von Grimmelshausen.

Hat etwas gedauert, bis der Irrtum auffiel.

Zwischen den Holzgetäfelten Wänden, dem samtenen Teppich und den Seidentapeten der Villa Bonn im Westend wachte



beim gestrigen F.A.Z.-Empfang kaum jemand modische Experimente. Nur eine junge freie Mitarbeiterin der Buchmesse-Zeitung konfrontierte die Gäste mit einer Beinkleid-

musterung, die man dort wohl nur von Jagdtrophäen kennt, die an Holzgetäfelte Wände genagelt oder auf samtene Teppiche gelegt werden. Über alles außer Leopardenfellen stolpern Sie auf Seite 10.

Klare Linie: Eine Auktion mit Werken Hergés hat in Paris Rekordpreise erzielt, darunter auch für eine doppelseitige „Tim und Struppi“-Sequenz aus dem Album „König Ottokars Zepter“. Die Comicseiten, signierten Zeichnungen und Memorabilia des Belgiers brachten zusammen mehr als eine Million Euro ein.

„Niemand soll denken, dass mir je die Farbbänder ausgehen.“

Günter Grass

„Ich kenne Eierköpfe, die beleidigt waren, dass sie nicht auf dem Titelbild der Buchmessezeitung sind.“

Tom Kraushaar, Klett-Cotta

Im November erscheint der neue Roman von Mario Vargas Llosa auf Spanisch – und, wenn es nach seinem deutschen Hausverlag geht, 2011 auch bei uns. Indies. Einen Vertrag gibt es noch nicht. Könnte jetzt allerdings teuer werden. Oder folgt der neue Nobelpreisträger seiner Lektorin Michi Strausfeld womöglich zu S. Fischer?

„Alle interessanten Menschen sind von Zeit zu Zeit depressiv. Es ist sehr langweilig, nie deprimiert zu sein.“

Jonathan Franzen

Auf unsere Kleinanzeige „Käseattacke“, in der wir gestern Zeugen eines Stink-Käseanfalls im Durchgang Halle 3 1 gemeldet. Ein hochkarätiger Autor des Hauses, der vor einigen Jahren mit einem bahnbrechenden Buch über den Käse im Wandel der Zeit von sich reden machte, hatte am Donnerstag ein Tilsiter-Käserad an den Verlagsstand gerollt. Kleines Dankeschön für die langjährige gute Zusammenarbeit. Die Rechte des Käse-Bestsellers haben soeben Edelschimmel angesetzt. Das musste bei Marix natürlich gefeiert werden. Der Verleger entschuldigt sich bei allen Messegästen für die entstandenen Unannehmlichkeiten.

„Es geht immer darum, in eine fremde Haut zu schlüpfen und die Welt aus anderen Augen zu sehen.“

David Grossman über das Wesen seiner Literatur



Foto Karen Krüger



Foto Irma Guseynaty

Zeit, dass die Schuldfrage gestellt wird. Kann man Ferdinand von Schirrach zum Vorwurf machen, dass er den Mann von der „Zeit“ mit seinen neunmalklugen Fragen hat auflaufen lassen? Wir, seine Pflichtverteidiger, plädieren für Freispruch! Denn zum Totlachen lakonisch findet Adam Soboczynski von Schirrachs abscheuliche Geschichten. Das Werk des Autors: ein raffinierter „Verweigerungsgestus“. Verweigerung von Adjektiven und Verweigerung der Schuldfrage natürlich. Auch wir konnten uns der komischen Wirkung dieser Unterstellungen nicht lange verweigern. Doch losprusten mussten wir, als wir vom Titel des neuen Gedichtbands erfuhren: „Junge Triebe“ will von Schirrach ihn nennen – zum Totlachen lakonisch.

„Dies ist die erste Messe, Ende der Name der Buchpreisträgerin in Vergessenheit geraten sein wird.“

Oliver Maria Schmitt

Warum nur hat man auf der Terrasse des „Frankfurter Hof“ das Gefühl, die Commerzbank könnte einem jederzeit auf den Kopf fallen?

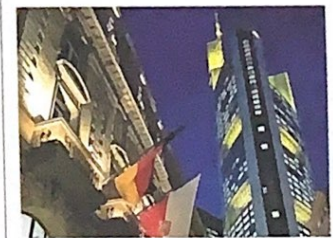


Foto Wolfgang Ellmes

Als das Letzte auf der Buchmesse erwies sich der Zeichner Uli Stein, der gestern als Sondermann-Preisträger für den besten Cartoon ausgezeichnet wurde, der Zeremonie aber fernblieb, weil er drei Reihen weiter am Stand seines Verlags signierte. Nun mag man die Treue des Künstlers zu seinen Fans bewundern, aber der Sondermann-Preis wird per Publikumsabstimmung vergeben. Da sieht man, was Uli Stein seine Leser wert sind.

Unser Titelbild zeigt zwei erschöpfte Messebesucher gestern Nachmittag auf der Agora, fotografiert von Felix Seuffert.